

Hände, Füße, Stühle

FAZ 30.03.2012

Renate Sautermeisters Bilder in der Oberfinanzdirektion

All die Stühle, Treppen, Leitern, die Renate Sautermeisters Werk seit den siebziger Jahren bevölkern, sind in ihren Bildern nach wie vor zentral. Trotzdem mag sich in der retrospektiv angelegten Schau, die ihr Gisela Hartung zum 75. Geburtstag in der Oberfinanzdirektion Frankfurt eingerichtet hat, manch einer wundern. Denn formal verbindet die Malerei auf Leinwand mit den späteren, überwiegend auf Karton entstehenden Bildern erst einmal nichts.

Hier die atmosphärisch aufgeladenen, realistisch gemalten Bühnenräume, in denen sich Stühle, gepolstert oder bandagiert, verletzt, als Stellvertreter des abwesenden Menschen in surrealer Landschaft finden; dort die mit Acryl und Kreide und neuer Lust am Kolorit mit dynamischer Geste auf den glatten Grund gesetzten Figuren. Dabei, so zeigen die im engen Sinne zeichnerischen Arbeiten Sautermeisters, die das malerische Werk der zunächst als Graphikerin ausgebildeten Künstlerin immer schon begleiten, ist sie ihren Themen treu geblieben. Allein die in der Form zum Ausdruck kommende Haltung ist bei den „Monaden“

oder den in kräftigen Farben leuchtenden „Ereignissen“, den jüngsten Arbeiten der Schau, einer anderen, malerisch ungleich selbstbewussteren gewichen.

Doch im Grunde, so legen es die tagebuchartigen Blätter der Folge „tageintagaus“ nahe, wurzelt die Kunst der in Frankfurt lebenden Sautermeister im Alltäglichen, um von dort aus zu existenziellen Fragen vorzustoßen. Auch hier sind es mitunter aus kaum mehr als aus Füßen, Händen, Linien bestehende Figuren, mit deren Hilfe sie das eigene Dasein vom „bösen Backenzahn“ über die Freude am vollendeten Werk bis zu tiefen Ängsten, Zweifeln und dem „Dennoch“ des künstlerischen Ichs formuliert: „Zu faul zu lahm zu wasweißich“ notiert sie im März 2008. Und doch, an anderer Stelle: „es geht ja weiterweiterweiter“. Nichts sonst mag man der Künstlerin zum Geburtstag wünschen. Und der unbescheidene Betrachter sich von ihr.

CHRISTOPH SCHÜTTE

Die Ausstellung in der Oberfinanzdirektion Frankfurt, Zum Gottschalkhof 3, ist bis 20. April montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Linie und abstrakte Form: Renate Sautermeisters „Monaden“

Foto Sautermeister